

V. Geistige Behinderung – Bonusstation (2)

[Textauszug aus dem Buch „Simpel“ mit Diskussionsanregung](#)

V. Geistige Behinderung

Textauszug aus dem Buch „Simpel“

„Colbert beobachtete seinen Bruder von der Seite. Simpel imitierte halblaut das Geräusch der Metrotüren: ‚Piiiiii ... klapp.‘

An der Station stieg ein Mann ein und setzte sich neben Colbert. Er hielt einen Schäferhund an der Leine. Simpel rutschte auf dem Sitz hin und her.

‚Der hat ein‘ Hund‘, sagte er.

Der Hundebesitzer musterte den Menschen, der gerade gesprochen hatte: ein junger Mann mit hellen, weit aufgerissenen Augen.

‚Der Herr hat ein‘ Hund‘, wiederholte Simpel immer aufgeregter.

‚Ja, ja‘, antwortete Colbert und versuchte, ihn mit einem Stirnrunzeln zur Ordnung zu rufen.

‚Darf ich den streicheln?‘, fragte Simpel und streckte die Hand nach dem Hund aus.

‚Nein!‘, knurrte Colbert.

Der Mann sah nacheinander die beiden Brüder an, als versuche er die Situation einzuschätzen.

‚Also ich hab ein‘ Hase‘, sagte der junge Mann mit den hellen Augen zu ihm.

‚Red doch nicht mit Leuten, die du nicht kennst‘, schimpfte Colbert.

Dann gab er sich einen Ruck und wandte sich an den Mann mit dem Hund: ‚Entschuldigen Sie, er ist geistig behindert.‘

‚Ein I-di-ot‘, korrigierte ihn der andere und betonte dabei jede einzelne Silbe.

Der Mann stand auf und zog wortlos an der Hundeleine. An der nächsten Station stieg er aus.

‚Arschloch‘, schimpfte Colbert[...].“

(Murail, 2007)

Aufgaben:

- Schildere den Vorgang in der Metro mit deinen eigenen Worten und versuche so genau wie möglich, Simpels Verhalten zu beschreiben und zu begründen.
- Schreibe einen inneren Monolog aus der Perspektive a) Colberts und/oder b) des Mannes gegenüber.
- Colbert berichtet dir in einer Email von dem Vorfall in der Metro. Als sein Freund/seine Freundin antwortest du darauf und gibst ihm Tipps für einen anderen Umgang mit der Situation.

V. Geistige Behinderung

Informationen für Lehrerinnen und Lehrer

Der literarische Text eignet sich gut als Zusatzmaterial, um das bisher bearbeitete Themengebiet auf den Bereich der geistigen Behinderung zu erweitern.

Der Text ist betont humorvoll, kritisiert stereotype Reaktionen in der Gesellschaft, ohne verletzend oder Schuld zuweisend zu sein. Das Schreiben eines inneren Monologes aus der Sicht Colberts und/oder des Mannes fordert die Schülerinnen und Schüler dazu auf, gesellschaftlich übliche Reaktionen auf Menschen mit einer geistigen Behinderung und Gründe dafür zu benennen. In einem schülerspezifischen Schreibformat (Email an Colbert) sollen die Schülerinnen und Schüler andere Verhaltensformen aufzeigen.

Simpel ist so liebevoll und witzig dargestellt, dass alle Charaktere im Buch, sowie letztlich der Leser auch, von seinem Charme eingenommen werden. Auf leichtfüßige Weise werden so Vorbehalte angesprochen und als unpassend, überflüssig oder hinderlich demaskiert.

Material: –